



## **Altertumswissenschaften – Offen für alle!**

Altertumswissenschaftliche Lehrveranstaltungen  
Offen für Hörer aller Fakultäten

Keine Vorkenntnisse erforderlich!

Sommersemester 2024

Philosophische Fakultät  
Fachbereich Altertums- und Kunstwissenschaften



# Altorientalische Philologie

## Der Alte Orient und der Krieg

Von der Mitte des 3. Jt.s an ist das Phänomen Krieg in zahllosen Schrift- und Bildquellen des Alten Orients reichlich bezeugt. Die Vorlesung geht auf die Ausprägungen, die unterschiedlichen Ebenen der damaligen Kriegführung, sowie auf deren organisatorische und technische Entwicklung ein und setzt sie in Beziehung zu anderen Epochen der Kriegsgeschichte. Ein besonderer Schwerpunkt ist dem Erleben von Krieg in altorientalischer Zeit und der Art und Weise gewidmet, in der die Quellensorten gewaltsamen Tod und Zerstörung behandeln, beklagen, nur allzu oft aber auch verherrlichen.

**Dozent:** Prof. Dr. Andreas Fuchs

**Wann:** Montag, 10.15–11.45, Beginn: 22.4.

**Wo:** Schloss Hohentübingen, IANES Raum 136

# Ägyptologie

## Einführung in die Ägyptologie II

Die Einführung in die Ägyptologie II folgt dem Format eines klassischen Proseminars, in dem die Fähigkeit zur Erschließung eines wissenschaftlichen Themas im Vordergrund steht. Die Studenten üben den Aufbau eines Referats und setzen sich inhaltlich mit einem ägyptologischen Thema auseinander. Die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten wird erlernt, indem ein von den Teilnehmern selbst gewähltes Thema in Form eines Referates vorgestellt und diskutiert wird und im Anschluss in Gestalt einer schriftlichen Hausarbeit ausgearbeitet werden soll. Das heißt es geht um die praktische Umsetzung der im ersten Semester gelernten Inhalte und Methoden (bibliographische Hilfsmittel, Zitierregeln, Institutionen des Faches, Abriss der altägyptischen Kultur, Religion und Geschichte, Umgang mit der Bibliothek und dem UB-Katalog, Gebrauch der wichtigsten Hilfsmittel (Wörterbücher, Lexika, Datenbanken etc.), Grundlegendes zum Studium und zur wissenschaftlichen Praxis).

**Dozent:** Dr. Jan Tattko

**Wann:** Mittwoch, 14:15–15:45 Uhr, Beginn: 24.4.

**Wo:** Schloss Hohentübingen, IANES Raum 140

# Ägyptologie

## Kulturgeschichte II: Deir el-Medine

Keine Siedlung der altägyptischen Geschichte ist so umfassend dokumentiert wie die Arbeitersiedlung Deir el-Medine. Gelegen in der thebanischen Nekropole zwischen dem Tal der Könige und dem Tal der Königinnen, war sie die Wohnstätte der Arbeiter und ihrer Familien, die für die Fertigung der königlichen Grabanlagen zuständig waren. Die große Masse an textlichen und archäologischen Quellen ermöglicht die Rekonstruktion der Dorfgemeinschaft und ihrer Lebensweise und bietet so eine Breite an Untersuchungsfeldern, Interpretationsmöglichkeiten und Diskussionen. Und über allem schwebt die Frage: ist die Siedlung nur ein altägyptischer Sonderfall, oder spiegelt sie das pharaonische Ägypten abseits der Elite wider? Teilnehmende müssen ein 30-minütiges Referat halten und eine Hausarbeit zu dem Thema verfassen.

**Dozent:** PD Dr. Susanne Beck

**Wann:** Dienstag 9:00–9.45 Uhr, Beginn: 23.4.

**Wo:** Schloss Hohentübingen, IANES Raum 136

# Vorderasiatische Archäologie

## Kulturentwicklung des Alten Orients: Die Späte Bronzezeit in Südwestasien, II: Die Peripherien des Mittani-Reichs und das Mittelassyrische Reich.

Die Vorlesung, die Teil eines über mehrere Semester laufenden Zyklus über die Kulturgeschichte des Alten Orients ist, behandelt die zweite Hälfte des 2. Jahrtausends v. Chr. in Südwestasien – die Späte Bronzezeit. Sie umfasst den Zeitraum von ca. 1550 bis 1200 v. Chr. Im ersten Teil, der im zurückliegenden Wintersemester stattfand, wurde das Kassitische Reich behandelt. In Sommersemester werden im zweiten Teil die bedeutenden Staatenbildungen dieser Zeit im Norden Mesopotamiens vorgestellt. Dies betrifft das Reich von Mittani und insbesondere seine Vasallengebiete am Euphrat und westlich davon in Syrien sowie im Osttigrisland. Dies sind insbesondere die Königreiche von Alalah im Westen und Arrapha im Osten. In letzterem liegt der wichtige Fundort Nuzi mit seinem Palast, seinen Tempeln, „Vorstadtvillen“ und Wohngebieten.

Ebenfalls in der Späten Bronzezeit hat sich im Norden Mesopotamiens das Mittelassyrische Reich gebildet, welches weit nach Syrien expandierte. Neben den Hauptstädten Assur und Kar-Tukulti-Ninurta am Tigris im Irak mit ihren großen Tempel- und Palastanlagen werden die mittelassyrischen Provinzzentren Tell Šēḫ Hamad (alt: Dur Katlimmu) und Bassetki (alt: Mardama) vorgestellt. Besondere Beachtung verdienen auch die agrarisch spezialisierten „dunnu“-Anlagen in Tell Sabi Abyad und Muqable. Die mittelassyrische Glyptik stellt einen Höhepunkt der altorientalischen Siegelproduktion dar

**Dozent:** Prof. Dr. Peter Pfälzner

**Wann:** Mittwoch 10.15–11.45, Beginn: 24.4.

**Wo:** Schloss Hohentübingen, IANES Raum 136

# **Klassische Philologie**

## **Polis und Tragödie - Tragödie und Polis**

**Dozent:** Prof. Dr. Karl-Heinz Stanzel

**Wann:** Donnerstag, 10.15–12.45 Uhr, Beginn: 18.4.

**Wo:** Philologisches Seminar, Wilhelmstraße 36, Hegelbau,  
Großer Übungsraum

## **Einführung in die neulateinische Literatur: Werke, Formen, Funktionen**

**Dozentin:** Prof. Dr. Anja Wolkenhauer

**Wann:** Dienstag, 10.15–12.45 Uhr, Beginn: 23.4.

**Wo:** Philologisches Seminar, Wilhelmstraße 36, Hegelbau,  
Großer Übungsraum

## **Zwischen Selbstvergewisserung und Krisen- bewältigung: Die Klassische Philologie im 19. und 20. Jahrhundert**

**Dozent:** Prof. Dr. Robert Kirstein

**Wann:** Mittwoch, 10.15–12.45 Uhr, Beginn: 24.4.

**Wo:** Philologisches Seminar, Wilhelmstraße 36, Hegelbau,  
Großer Übungsraum

# Klassische Archäologie

## Im Schatten der Krise? Repräsentationsformen in Rom im 3. Jh. n. Chr.

Im 3. Jh. n. Chr. schien das römische Reich zu taumeln. An den Grenzen des Reiches zeigten sich substanzielle Bedrohungen, wie das Sassinidenreich im Osten und germanische Verbände, die an Rhein und Donau erheblichen Druck auf die Grenzen ausübten. Die Archäologie des römischen Reiches im 3. Jh. n. Chr. erschöpft sich jedoch keineswegs in einem umfassenden Krisennarrativ, sondern zeigt vielmehr, wie in Zeiten politischer, aber auch sozialer, kultureller und religiöser Transformationsprozesse neue Repräsentationsformen entwickelt und althergebrachte Traditionen modifiziert wurden. Die Vorlesung richtet dabei den Blick auf unterschiedliche Medien gesellschaftlicher Repräsentation, insbesondere – aber nicht ausschließlich – in Rom selbst, wie statuarische Skulptur, Grabmonumente sowie Sakral- und Wohnarchitektur, und möchte der Frage nachgehen, welche konkreten Lösungen für die Herausforderungen der Zeit gefunden wurden und welche neuen (oder alten?) Inhalte damit verknüpft waren.

**Dozent:** PD Dr. Martin Kovacs

**Wann:** Mittwoch, 16.15–17.45 Uhr, Beginn: 24.4.

**Wo:** Schloss Hohentübingen, Institut für Klassische Archäologie, Raum 165 (Ernst von Sieglin Hörsaal)

# Alte Geschichte

## **Philosophie/ren in Griechenland: Eine Kultur- und Sozialgeschichte der Philosophie zwischen Archaik und Späthellenismus in der östlichen Mittelmeerwelt**

Philosophie im alten Griechenland – vermutlich werden für gewöhnlich zunächst Namen wie Pythagoras, Sokrates, Platon, Aristoteles und Epikur in den Sinn kommen. Keineswegs zu Unrecht, gehört doch dieses Quintett neben zahlreichen anderen zu den maßgeblichen Akteuren, die für die Entwicklung und Ausgestaltung der griechischen Philosophie von zentraler Bedeutung gewesen sind. Das Ziel der Vorlesung ist jedoch keine Philosophiegeschichte im Sinne einer Analyse der Entwicklungslinien philosophischer Lehren sowie von Schultraditionen. Vielmehr hat sie zum Ziel, Philosophie/ren unter kultur- und sozialgeschichtlichen Fragestellungen in den Blick zu nehmen, Philosophie also als historisches Phänomen zu konzeptualisieren, das von wesentlicher Bedeutung für ein Verständnis der griechischen Geschichte ist. Es geht also um die Philosophie als eine soziale Praxis, die Frage nach den ‚großen‘ und ‚kleinen‘ Akteuren, der sozialen Verortung, der Frage nach Gender und Philosophie unter sich ändernden historischen Kontexten – und zwar in einer diachronen Perspektive von der Archaik bis in den späten Hellenismus.

**Dozent:** PD Dr. Matthias Haake

**Wann:** Mittwoch, 10.15–11.45 Uhr, Beginn: 24.4.

**Wo:** Neue Aula, Hörsaal 14



# Alte Geschichte

## **Orient und Okzident in der Antike: Wörter, Bedeutungen, Kontexte**

Russlands Angriff auf die Ukraine hat den Ost-West-Konflikt, der bereits überwunden schien, erneuert; darin sind sich viele Beobachter einig. Wo die Räume „Osten“ und „Westen“ liegen und was sie ausmacht, hat sich in jüngerer Zeit jedoch verändert. Im Kalten Krieg verlief die Grenze zwischen dem sogenannten Ostblock und den Westmächten noch mitten durch Europa, das heute komplett dem Westen zugerechnet wird. Früher galten Kapitalismus und Kommunismus als Opposition, heute Freiheit und Unterdrückung. Dieses Beispiel zeigt, wie flexibel das Kontinuität beanspruchende Paradigma der Ost-West-Opposition in Wirklichkeit ist. Hinzukommt, der Ost-West-Gegensatz war nicht schon immer da, wie viele meinen. Diese Vorlesung untersucht die Bedeutung und den Gebrauch der antiken Termini für Orient und Okzident von der griechischen Archaik bis in die Spätantike.

**Dozent:** PD Dr. Fabian Schulz

**Wann:** Dienstag, 10.15–11.45 Uhr, Beginn: 16.4.

**Wo:** Keplerstr. 2, Hörsaal 001

# Alte Geschichte

## Römische Geschichte (Repetitorium u. Quellenkunde)

Das Repetitorium möchte einen Überblick über die Grundzüge der römischen Geschichte geben und zugleich einen Einblick in die wichtigsten Forschungsprobleme in diesem Bereich vermitteln. Dies geschieht in Form von vorbereitender Lektüre und von Arbeitsblättern, die in den Sitzungen diskutiert werden.

**Dozent:** Dr. Hartmut Blum

**Wann:** Montag, 9.15–11.45 Uhr, Beginn: 15.4.

**Wo:** Wilhelmstr. 19, Seminarraum 001

# Alte Geschichte

## Conceptualizing Religion in Late Antiquity: Rome, Iran, Islam

The past half-century has seen a spirited debate among scholars about the meaning and history of the term and category “religion,” and the extent to which people in the ancient world had such a concept at all. In this Übung, we will consider the late antique Roman, Iranian and Islamic worlds (ca. 200-800 CE) in light of this debate: can we discern terms and categories emerging in these contexts that can be meaningfully translated and understood as “religion” (or “religions,” or “religious”)? Alongside the fundamental theoretical contributions of modern scholars such as Wilfred Cantwell Smith, Talal Asad, and Brent Nongbri, we will consider primary sources such as Bardaisan of Edessa’s (d. 222) Book of the Laws of the Countries, the writings of the sixth-century Sasanian Iranian physician Burzōy, and the Qur’ān.

**Dozent:** Dr. Thomas Benfey

**Wann:** Montag, 10.15–11.45 Uhr, Beginn: 15.4.

**Wo:** Wilhelmstr. 36, Seminarraum 505

# Alte Geschichte

## Thukydides lesen (in Übersetzung)

Angesichts aufflammender Konflikte in der Welt und der drohenden Konfrontation zweier Großmächte scheint Thukydides Konjunktur zu haben. Kaum ein Tag vergeht, an dem in den Zeitungen nicht ein ‚Experte‘ vor der Thukydides-Falle warnt oder ein anderer betont, dass der Vergleich hinke. Dabei ist das Interesse an dem Athener keineswegs neu, bedienen Historiker und politische Theoretiker sich seiner doch bereits seit Jahrhunderten. Darüber hinaus zeichnen sich die öffentlichkeitswirksamen Diskussionen über den Text, die zumeist von Politikwissenschaftlern und Journalisten geführt werden, häufig durch einen Mangel an historischer Sachkenntnis aus. Die Übung bietet eine Gelegenheit zur Quellenlektüre (in Übersetzung). Gemeinsam erarbeiten wir uns eine (alt-)historische Perspektive auf Thukydides selbst und sein Werk, dessen Methode auch für die moderne Geschichtswissenschaft konstitutiv war. Dabei erwerben wir zum einen Grundkompetenzen geschichtswissenschaftlichen Denkens und Fragens; zum anderen reflektieren wir das Verhältnis des thukydideischen Geschichtsbilds zu zeitgenössischen Strömungen des Fachs (etwa der Sozialgeschichte, der Politikgeschichte oder der Neuen Kulturgeschichte).

**Dozent:** Dr. Dominik Delp

**Wann:** Freitag, 16.15–17.45 Uhr, Beginn: 19.4.

**Wo:** Wilhelmstr. 36, Seminarraum 201